Lüdenscheider Zeitung.

Amtlicher Anzeiger für den Kreis Altena.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.
Preis pro Quartal frei ins Haus geliefert M. 1.50
Durch die Post bezogen: am Schalter abgeholt „ 1.50
Durch den Briefträger frei ins Haus gebracht „ 1.92

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr Vorm. erbeten.
Preis für die 5 gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen 30 Pfg.
Die Expedition befindet sich: Friedrichstraße 91.

Druck u. Verlag von Tilgenkamp & Ruhl in Lüdenscheid.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Scaar in Lüdenscheid.

Nr. 269. **Donnerstag, den 15. November 1906.** **39. Jahrgang.**

Erstes Blatt

Telegramme.

Berlin, 15. Nov. Die Zentrumsfraktion bereitet einen Antrag vor, der dem Bundesrat und dem Reichstag größeren Einfluß auf die auswärtige Politik sichern soll.

Berlin, 15. Nov. Zur gestrigen Bülowrede schreibt die „Voss. Ztg.“: Die Zeit des Schweigens und der Ungewißheit ist vorüber. Das lang erwartete Auftreten des Fürsten Bülow an der Stelle, wo er am 5. April zusammengebrochen war, ist ein politisches Ereignis. Seit gestern weiß man, daß in jüngster Zeit eine Kanzlerkrise bestanden hat, und daß neuerdings keine in Aussicht ist. Der Grund dazu ist in dem Gesundheitszustand Bülows zu suchen. Es ist wahr, sonderlich froh klangen die Worte des Fürsten nicht, aber sie enthielten eine kühle Mahnung, sich mit des Lebens Unverstand in nüchterne Entschlossenheit abzufinden. Was Fürst Bülow über die Beziehungen zu Frankreich, Italien, England und dem Dreibund, über die Einkreisung oder Isolierung vorbrachte, es war eigentlich nur der umständliche Kommentar zu einem Achselzucken. Bülow wird aus allen Reden herausgehört haben, daß sich die Unzufriedenheit nicht so sehr gegen ihn, als gegen den Träger der Krone richtet. Es hieße der Wahrheit Gewalt antun, wollte man diesen Umstand verschweigen. Als der Kanzler versicherte, man sei viel zu nervös unten wie oben, scholl er sehr laut zurück: „Oben!“ Einstweilen hat man die Empfindung, daß der Kanzler den kritischen Tag nicht nahe glaubt.

Politisches Echo

Zum Rücktritt des Herrn von Podbielski

äußert sich die „Staatsbürger-Zeitung“:

Der Rücktritt des Ministers stand seit langem fest. Unsere Mitteilung von der Entsendung eines Kaiserlichen Adjutanten hat man erst bestritten, dann unter Hinweis auf die Manöver den Besuch als harmlos erklärt. Ob man, wenn wir nun den Namen, von Böhn nennen, auch noch behaupten wird, derselbe sei in Manöversachen in Dallmin gewesen, während doch sein Regiment an dem schlesischen Kaisermanöver teilnehmen sollte und teilgenommen hat?

In der Behandlung seiner Entlassung, wie in der ganzen Art des Ministers lag ein etwas, das man eher an südamerikanischen, wie an preußischen Staatsmännern gewohnt ist. Wir wollen gewiß nicht die steiflederne Grandezza des seelenlosen preußischen Geheimrats loben. Aber was aus so manchem Wort des Ministers sprach, war doch nicht guter Erdgeruch, sondern der Sektwitz um 2 Uhr morgens. Es ist gut, daß unser öffentliches Leben einen solch leichten Ton nicht verträgt. Auch ein konservatives Organ, wie der „Reichsbote“, hat die Art des Ministers, sich zu geben, mit scharfem Ton gerügt. Der Minister konnte gut scherzen. Aber des Tages Last und Hitze bei den Handelsverträgen hat nicht er, sondern der Staatssekretär des Innern getragen.

Dem Landwirtschaftsminister fehlte doch zuletzt der staatsmännische Sinn. Gewiß können wir beim Landjunker gelegentlich eine derbe Pointe vertragen. Aber wir müssen doch das Gefühl behalten, daß, wie bei Bismarck, jede seiner Handlungen vom Bewußtsein geschichtlicher Verantwortung getragen ist. Für sein Fach tat er viel; das Gefühl der Verantwortung für die gesamte Staatspolitik war nicht zu merken. Er war Fachminister, nicht Staatsminister, in einzelnen Momenten gar Skatsminister.

Möchte es seinem Nachfolger beschieden sein, einen gerechten Ausgleich zwischen den Interessen der Stände zu finden, und dem Landwirt, aber auch dem Konsumenten jedem das Seine zu geben.

Nicht ganz so scharf wie das antisemitische Blatt äußert sich die „Germania“:

Herr v. Podbielski ist als Minister nicht deshalb gefallen, weil er ein „Agrarier“ war, sondern aus „Gesundheitsrücksichten“. Man kennt diesen bei Ministerentlassungen üblichen Grund. Aber Herr v. Podbielski ist wirklich ein kranker Mann. Es war seiner Natur allerdings zuwider, sich als solchen zu bekennen, und andererseits war es seinem Charakter als Politiker offenbar höchst unangenehm, seine Entlassung als eine unfreiwillige vor der öffentlichen Meinung erscheinen zu lassen, um selbst nicht den Anschein einer Schuld vor der öffentlichen Meinung zu erregen. Aber seine Verbindung mit der Firma Tippelskirch, die aus einem Monopol-Geschäft mit dem deutschen Reiche einen Riesengewinn erzielte, konnte nicht anders als verwirrend und deprimierend wirken. Und wenn in dieser Beziehung v. Podbielskis Seite angeführt wurde, daß dieselbe ja die Geschäftsanteile auf seine Frau übertragen und nachträglich die Gütertrennung mit seiner Frau herbeigeführt habe, so galt dies erst recht in der öffentlichen Meinung als ein Beweis dafür, daß Herr v. Podbielski selbst in dieser Gütertrennung das Bewußtsein der für ihn als Staatsminister inkorrekten Beziehungen zu der Firma Tippelskirch zugegeben hat. Er mußte infolgedessen seinen Abschied nehmen. Aber sein Nachfolger, wer es auch immer sein möge, wird in der Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen dieselben Wege wandeln müssen, die Herr von Podbielski vorgezeichnet hat, wenn dies auch vorsichtiger und taktvoller geschieht, wie es mitunter geschehen ist.

Für die „Kreuzzeitung“ ist Podbielski der Staatsmann:

Zieht man das Fazit seiner über fünfjährigen Ministerschaft, so springt vor allem ins Auge, daß es endlich gelungen ist, der schwer ringenden heimischen Landwirtschaft durch ausreichenden Zollschutz und Sicherung gegen Seucheneinschleppung eine gesicherte Daseinsmöglichkeit zu verschaffen. Die Schwierigkeiten, die dem entgegenstanden, sind in der heutigen raschlebigen Zeit zumteil schon wieder vergessen, darum sei daran erinnert, daß nicht bloß die Gegnerschaft der Feinde der Landwirtschaft zu überwinden war, sondern auch die übereifriger Freunde, um das große Werk d. Zolltarifreform in den Hafen zu bringen. Als der Minister in sein Amt eintrat, waren die allgemeinen Vorbereitungen für den Zolltarif zwar getroffen, aber das entscheidende Stadium der Fixierung der landwirtschaftlichen Zollsätze stand für das Staatsministerium und den Bundesrat noch aus. Naturgemäß fiel dem preußischen Landwirtschaftsminister gerade hierbei ein entscheidendes Wort zu. Die daraus sich ergebende Verantwortlichkeit war um so größer, als die schutzzöllnerische Mehrheit im Reichstage auf die Verantwortung der Regierung hin auch höhere als die schließlich vorgeschlagenen Sätze vorgenommen haben würde, der Landwirtschaftsminister sich also als Staatsminister die Selbstbeschränkung auferlegen mußte, bei seinen Vorschlägen mit Rücksicht auf die Allgemeinheit mehrfach hinter dem zurückzubleiben, was die Landwirtschaft von ihrem Standpunkte aus mit Recht gefordert hatte.

Der staatsmännische Standpunkt des Ministers offenbarte sich hierin — nicht minder auch in dem Anteile, den er, ohne nach außen hin damit hervorzutreten, an der Beilegung des vergiftenden Streites um den Mittellandkanal gehabt hat.

Ueber die zukünftige innere Politik der Regierung

erhält die „Köln. Ztg.“ aus Berlin folgende offenbar offiziöse Meldung:

Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß die Verteuerung der Lebensmittel und die damit zusammenhängende steigende Unzufriedenheit im Volke auf die Regierung nicht ohne Einfluß geblieben ist, sodaß unmittelbare Maßnahmen zu erwarten sind, durch welche den dringendsten Klagen teilweise abgeholfen werden soll. Zur Freigebung der Grenzen oder einer Herabsetzung der Zölle dürfte die Regierung sich nicht entschließen, voraussichtlich aber einer verstärkten Versorgung mit ausländischem Fleische zustimmen, indem sie die Errichtung von Schlachthäusern an der Grenze freigibt, in welchen das vom Auslande kommende Vieh sofort geschlachtet und zur weiteren Versendung fertig gemacht werden kann. Diese Maßregel soll besonders auch an der holländischen Grenze Anwendung finden. Ob darüber hinaus noch weitere Erleichterungen geplant werden, dürfte sich erst aus einer eingehenden Darlegung der Sachlage ergeben, die der Reichskanzler bei erster Gelegenheit im Reichstage gibt. Hierbei wird der Reichskanzler auch die Gebiete der Gesamtpolitik behandeln und eine zusammenfassende Darlegung derjenigen Grundzüge geben, nach denen die Regierung in der nächsten Zukunft zu verfahren gedenkt.

Das war doch auch das mindeste, was man erwarten konnte, daß die steigende Unzufriedenheit im Volke „auf die Regierung nicht ohne Einfluß“ bleiben würde. Im übrigen glauben wir nicht, daß damit alle Maßnahmen, die getroffen werden können, erschöpft sind. Das einzige Mittel zur Linderung der Fleischnot, das den Agrariern nicht unsympathisch wäre, dürfte eine Herabsetzung der Eisenbahntarife sein. Sollte man daraus nicht schließen dürfen, daß vor allem diese Maßregel in Aussicht genommen ist?

Deutscher Reichstag

Berlin, 14. November.

Schon vor Beginn der Reichstagssitzung war das Reichstagsgebäude von einer großen Menschenmenge umlagert. Der Reichskanzler erschien schon kurz vor 1 Uhr im Reichstag; er wurde von der Menschenmenge draußen mit freundlichen Zurufen begrüßt. Er ist im Gesicht etwas magerer und blasser geworden; sein allgemeines Aussehen läßt aber doch wieder die frühere Elastizität seiner Bewegungen erkennen. Die Zuschauertribüne war schon vor Beginn der Sitzung dicht gefüllt. In der Diplomatenloge war kein Platz frei; es waren besonders viele Damen anwesend. Auch in der Hofloge war jeder Platz besetzt. Auch Kolonialdirektor Dernburg war erschienen; nur der Staatssekretär des Auswärtigen fehlte.

* * *

An den Bundesratstischen befinden sich gegen 35 Kommissare. darunter Reichskanzler Fürst v. Bülow, v. Tirpitz, v. Einem, Frhr. v. Stengel.

Auf Anfrage des Präsidenten Ballestrem erklärt der Reichskanzler sich bereit, die **Interpellation Bassermann** (N.) sofort zu beantworten. Diese lautet:

„Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft zu geben über unsere Beziehungen zu den übrigen Mächten, um sich über die Besorgnisse zu äußern, die in weiten Kreisen des deutschen Volks wegen der internationalen Lage bestehen?“

Der Interpellant Bassermann begründet nun seine Anträge. Ein Gefühl starker Unzufriedenheit sei in den letzten Wochen im deutschen Volke laut geworden und eine einmütige abfällige Kritik der Presse aller Parteien über die Leitung unserer Politik. Durch die Hohenlohe-Memoiren habe man außerdem jetzt noch einen Blick hinter die Kulissen gewonnen (Heiterkeit rechts) und dadurch sei die Kritik verschärft worden. Man fragt sich heute, wie es überhaupt möglich war, daß ein so verbrauchter alter Herr noch Kanzler wurde. Besonders sei man aber erfüllt von Sorge über die auswärtige Politik, deren Schwierigkeit Bülow bei der Marokko-Konferenz selbst zugab. Das Vertrauen in die Leitung dieser Politik, wie unter Bismarck sei nicht mehr vorhanden. Wichtige Posten wurden oft mit Männern besetzt nach dem Gesichtspunkt, ob sie persona grata oder gratissima seien. Die Presse aller Parteien spreche von der Isolierung Deutschlands. Die günstige Lage, die Bismarck hinterließ, sei nicht mehr vorhanden. Wir seien in einer Periode der Reisen, Reden, Telgramme und der Liebenswürdigkeiten, einer Periode der Unstetigkeit.

Der Dreibund habe kaum mehr praktischen Nutzen für uns, denn die Beziehungen zu Italien seien verschlechtert, auch diejenigen Italiens zu Oesterreich, das nicht gerade ein „brillanter Sekundant“, aber doch ein unparteiischer Richter in Algeciras war. Aus Ungarn hören wir auch Vorwürfe gegen uns und unsere Einmischungen, die charakteristisch sind. Ein Thronwechsel in Oesterreich würde die Besorgnisse noch erhöhen. Als wirksames Machtmittel deutscher Politik gehört der Dreibund der Vergangenheit an.

In Frankreich werde der Zweibund fortgesetzt. Unser Verhältnis zu ihm sei im wesentlichen unverändert. England aber verfolge große Ziele schweigsam, ohne Reden. (Sehr wahr!) Eine vorsichtige Politik wird sich daher empfehlen. Bei anderen Staaten bessern sich beständig die Bündnisverhältnisse. England habe sich mit Frankreich und Rußland, letzteres mit Oesterreich verständigt. Wir erscheinen immer isolierter. Unsere auswärtige Politik ist unstetig. Sympathien und Antipathien spielen mit. Oft werden Verstimmungen durch Reden und Depeschen im Ausland erzeugt, die dann durch Liebenswürdigkeiten nicht mehr ausgeglichen werden. (Sehr wahr!) Auch im Auslande findet man, daß bei uns oft Stimmungen regieren, und das mindert den Respekt. Eine momentane Kriegsgefahr fürchten wir nicht. Aber Momente der Spannung erschienen doch oft. Das sei keine Schwarzseherei. Gewiß können wir, wie Bebel sagte, 5 Millionen gleich marschieren lassen, und wir vertrauen auf unser fleißiges Volk, — aber solche Anfragen könnten doch nichts schaden. Im Ausland weiß man genau, wie die Dinge stehen. Deutschland ist zwar mächtiger als 1870, aber Europa ist auch anders geworden. Aus patriotischer Sorge wünschen wir daher Auskunft und keine Schönfärberei, sondern Wahrheit!

Der **Reichskanzler** beantwortet die Interpellation in längerer Rede, die wir morgen zum Abdruck bringen werden.

Politische Rundschau.

Berlin, 14. November.

— Die Entscheidung über die Nachfolgerschaft des Landwirtschaftsministers ist noch nicht erfolgt und wird, wie die „Deutsche Tagesztg.“ schreibt, in den nächsten Tagen noch nicht erfolgen. Hätte man eine schleunige Beilegung der Frage vorausgesehen, so wäre man wohl nicht darauf gekommen, zu den nicht gerade gewöhnlichen Mittel der Vertretung zu greifen.

Japan über China.

Tokio, 13. Nov. In unterrichteten Kreisen und in der Presse erregt die in Europa gehegte Meinung, China reformiere sich in solchem Maße, daß es eine Drohung für andere Mächte werde, nur Heiterkeit. Die Bewunderung für die chinesische Armee, die einige ausländische Kritiker bei den jüngsten chinesischen Manövern bezeigten, wird als komisch und oberflächlich betrachtet und von den japanischen Offizieren, die den Manövern beiwohnten, jedenfalls nicht geteilt. Etwaige Befürchtungen von einem Wachsen der „gelben Gefahr“ infolge der Umgestaltung der chinesischen Armee werden als lächerlich bezeichnet.

Aus Westfalen und Rheinland.

Duisburg, 14. Nov. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den Kaufmann Heinrich Feldmann aus Duisburg wegen Nährungsmittelfälschung zu 200 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hatte im Jahre 1903 an das hiesige Gefängnis Margarinebutter mit Maden durchsetzt, geliefert, während die Verwaltung glaubte, echte Butter bezogen zu haben.

Recklinghausen, 14. Nov. In der vergangenen Nacht wurde in der neu erbauten Paulus-Kirche ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen die Sakristei und drangen in das Innere der Kirche, versuchten das Tabernakel zu erbrechen, was ihnen aber mißlang. Dann rissen sie den Opferstock mit Gewalt aus der Wand und plünderten ihn. In der Sakristei wühlten sie alles durcheinander. Bis jetzt hat man von den Tätern noch keine Spur. In der gleichen Nacht verübten Diebe einen Einbruchsdiebstahl bei dem Wirt Bruckmann, wobei sie 1709 ℳ erbeuteten.

Düsseldorf, 14. Nov. Der Gärtner Klötscher aus Duisburg-Meiderich wurde gestern abend 11 Uhr, unweit des Bahnhofes Hösel, von einem Wagen der bergischen Kleinbahn überfahren und getötet.

Trier, 14. Nov. In dem an der luxemburgischen und belgischen Grenze gelegenen Dorfe Bras spielte sich in der Nacht

zum Dienstag ein scheußliches Familiendrama ab. Dem seit drei Monaten verheirateten Arbeiter Brüll wurde beim Betreten seiner Wohnung von seiner Frau durch einen Beilhieb der Schädel gespalten, sodaß der Mann sofort tot war. Die Frau schleppte dann mit Hilfe ihrer beiden Schwestern und ihrer Schwiegermutter die etwa 15 Meter vom Hause weg und legte sie auf der Straße nieder. Sie gab dann noch zwei Revolverschüsse auf die Leiche ab. Die Frauen begaben sich dann zu Bett, ohne sich weiter um die Sache zu bekümmern. Blutspuren an der Schwelle des Hauses und der blutbefleckte Hut des Ermordeten führten das Gericht auf die richtige Spur. Die 4 Frauen wurden verhaftet.

Lokale Nachrichten.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen und werden entsprechend vergütet.

Lüdenscheid, 14. November.

(-) **Beginn des Schulunterrichts.** Von heute ab ist in den Volksschulen mit dem Beginn des Unterrichts um 8½ Uhr begonen worden.

(-) **Zur Einkommensteuer-Gesetznovelle.** Der preußische Finanzminister hat bezüglich der durch die Einkommensteuer-Gesetznovelle ausgesprochenen Verpflichtung der Arbeitgeber zur Auskunfterteilung über das Einkommen ihrer Angestellten eine Verfügung an die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungs-Kommissionen erlassen, worin es für erforderlich erklärt wird, namentlich im ersten Jahre die an die Arbeitgeber zu stellenden bezüglichen Anforderungen unter billiger Rücksichtnahme auf ihre Interessen im Wege der Vereinbarung einzuschränken.

Aus dem Kreise Altena.

Altena, 12. Nov. In einer gut besuchten nationalliberalen Versammlung berichtete der nationalliberale Parteisekretär Dr. Hugo-Hagen über den Goslarer Parteitag, der in diesem Sommer zwischen den Wahlen Altena-Iserlohn, Hagen-Schwelm und Stade-Bremervörde stattgefunden hat. Er habe zur Klärung sehr viel beigetragen, was auch aus dem Wahlresultat hervorgehe. Während bei den ersten Wahlen die Stimmen der Nationalliberalen zurückgegangen seien, habe bei der letzten Wahl sich eine Zunahme gezeigt, was wohl in erster Linie auf die Klärung in der nationalliberalen Partei zurückzuführen sei. Redner kam u. a. auf die Einigungsfrage zwischen der nationalliberalen und freisinnigen Partei zu sprechen. Er wies darauf hin, wie sich die freisinnige Partei zu dieser Frage in einer freisinnigen Parteiversammlung durch den Mund des freisinnigen Parteisekretärs Kuhle und des freisinnigen Führers Somborn-Lüdenscheid gestellt habe. Er sei allerdings der Meinung, daß viele freisinnige Wähler sich sicherlich mit einer Einigungskandidatur befreunden würden, aber leider kämen die freisinnigen Parteihäuptlinge nicht aus ihrer Haut und wollen den bisherigen doktrinären Standpunkt, den Eugen Richter schon vor 30 Jahren vertreten hätte, nicht verlassen, und solange das nicht geschähe, könnte von einer Einigung zwischen der liberalen und nationalliberalen Partei keine Rede sein.

Altena, 15. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern Nachmittag auf dem Werk Schwarzenstein der Firma Basse u. Selve. Der Schlosserlehrling Glingener von hier wollte während des Betriebes einen Riemen auf die Scheibe legen. Der Kittel verfing sich, rollte sich auf die Welle und diese schleuderte den Körper des Unglücklichen mit sich herum. Die Beine wurden vollständig zerbrochen und gequetscht. Der fast leblose Junge wurde, nachdem ein Notverband angelegt worden war, nach dem St. Vincenz-Hospital verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

(e) **Werdohl,** 14. Nov. Bei der heutigen Gemeinderatswahl der 2. Abteilung waren als Kandidaten aufgestellt 1. der Brennereibesitzer Herr Rudolf Starke-Werdohl, 2. der Landwirt Herr Wilhelm Benscheidt-Harlingsen. Benscheidt erhielt 45, Starke 27 Stimmen. Benscheidt ist somit gewählt. — Bei der gestrigen Gemeinderatswahl der 3. Abteilung waren als Kandidaten aufgestellt 1. Herr Heinr. Thomee-Werdohl, 2. Herr Wilh. Stahlschmidt-Eveking. Thomee erhielt 350, Stahlschmidt 177 Stimmen. Thomee ist somit gewählt.

Lüdenscheider meteorologische Beobachtungsstation.

51° 13′ Norddbreite, 7° 38′ östl. Länge von Greenwich, 440 m Seehöhe.

Es sind in Lüdenscheid gestern und heute den 15. November 1906 beobachtet worden:

	um 2 Uhr nachm.	um 9 Uhr abds.	um 7 Uhr mgs.
Temperatur	4,7 Grad	2,6 Grad	1,3 Grad

Verlauf der Witterung gestern morgen: bedeckt, gestern nachm.: bedeckt in voriger Nacht: bedeckt.

Vergleichende Temperaturen von Orten zwischen dem 67. bis 40. Grade Nordbreite und zwischen dem 5. und 35. Grade östlicher Länge von Greenwich in Celsiusgraden (5 Grad C. = 4 Grad R.):

Haparanda	Stockholm	Christiansund	Borkum	Swinemünde
—19	2	8	8	4

Berlin	Frankfurt a. M.	München	Nizza	Rom	Neapel
7	6	—1	9	7	14

„Er trinkt sie heimlich aus der Flasche."

Wieviel Aerger und Tränen kostet es, wenn die Eltern ihren Liebling zwingen müssen, etwas zu nehmen, was gut für ihn ist, aber schlecht schmeckt. Scotts Emulsion nehmen die meisten Kinder mit Vorliebe und mit Erfolg. Ein Beweis für beides ist das folgende Schreiben:

Baalberge, Anhalt, den 3. Dezember 1905.

Mein Sohn Werner war mit 1½ Jahren sehr skrofulös, was ihn körperlich sehr zurückbrachte und was sich nicht bessern wollte, trotz bester Pflege. Mit zwei Jahren bekam er noch Luftröhrenkatarrh, der ebenfalls nicht weichen wollte, Essen und Trinken schmeckte ihm nicht mehr, und das Kind schlich nur noch so dahin und wurde ganz menschenscheu. Ich kaufte ihm nun eine Flasche Scotts Emulsion und konnte zu meiner Freude bald eine Besserung in dem Befinden des Kleinen konstatieren, die auch bei weiterem Gebrauch ständig anhielt. Sein Appetit ist seither so gewachsen, daß er fast gar nicht mehr satt zu machen ist. Die skrofulösen Erscheinungen sind vollständig verschwunden, der Kleine hat sich körperlich außerordentlich entwickelt und singt und springt den ganzen Tag. Scotts Emulsion nimmt er so gern, daß er heimlich aus der Flasche trinkt, wenn es niemand sieht, — er kann von der „dicken Milch", wie er sie nennt, nie genug bekommen. (gez.) Max Stöbe.

Hinzuzufügen haben wir hier nur noch, daß der angenehme Geschmack und der Nährwert von Scotts Emulsion darauf zurückzuführen sind, daß in ihr ausschließlich nur die besten Rohmaterialien zur Verwendung kommen, die in einem besonderen, dem Scottschen Verfahren mit außerordentlicher Sorgfalt verarbeitet werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0 prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0 destill. Wasser 189,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsie mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Extra-Auslage in Damen-Wäsche

von Donnerstag den 15. November bis Montag den 26. November.

Für Geschenke gekaufte Wäsche wird mit Seidenband umbunden und auf Wunsch bis zum Feste aufbewahrt.

Trotz der so sehr gestiegenen Preise ist es uns gelungen, von verschiedenen ersten Wäschefabrikanten grössere Lagerbestände tadelfreier **Damenwäsche** ausserordentlich vorteilhaft u bedeutend unter ihrem Wert zu erstehen. Durch die enorme Auswahl und die geringen Preise im Vergleich zu den tatsächlichen Werten wird unsere Auslage voraussichtlich bedeutendes Aufsehen erregen und bieten hiermit eine

hervorragende Kaufgelegenheit für praktische Geschenke.

Damenhemden	Vorderschluss in besonders starkem Hemdentuch mit Spitze Wert **1,85** M.	1.25 M.	**Damenhemden**	Vorderschluss, Herzpasse in gutem Stoff mit feinem Feston Wert **2,85** M.	2.05 M.
Damenhemden	Vorderschluss mit Festonzacken in gutem Hemdentuch Wert **2,—** M.	1.40 M.	**Damenhemden**	Vorderschluss, vollständig handfestonierte Madeiraarbeit Wert **2,95** M.	2.05 M.
Damenhemden	Achselschluss in schwerem Hemdentuch mit Spitze oder Feston Wert **2.20** M.	1.55 M.	**Damenhemden**	Achselschluss in ganz feinem Hemdentuch, Herzpasse, ganz festoniert Wert **3,75** M.	2.65 M.
Damenhemden	Vorderschluss mit Hohlsaum und Festonzacke Wert **2,35** M.	1.65 M.	**Damenhemden**	Achselschluss in sehr gutem Stoff mit feinem Feston und Besatz garniert Wert **3,85** M.	2.65 M.
Damenhemden	Achselschluss, elegante Form, mit feinem guten Feston Wert **2,90** M.	2.05 M.	**Damenhemden**	Achselschluss, neue Form mit elegantem Stickerei-Feston Wert **4,45** M.	3.15 M.
Nachthemden	allerbeste Verarbeitung, feiner kräftiger Chiffon mit Hohlsaum und Feston Wert **4,65** M.	3.20 M.	**Nachthemden**	elegante Form mit Umfallkragen und feiner solider Stickerei Wert **6,35** M.	4.65 M.
Nachthemden	sehr schön gearbeitet mit Umfallkragen in feiner solider Ausführung Wert **5,15** M.	3.60 M.	**Nachthemden**	neue Form mit Seitenschluss und breiter Stickerei Wert **6,55** M.	4.85 M.
Nachthemden	in feinem Chiffon mit Umfallkragen und schönem Feston Wert **5,85** M.	4.35 M.	**Nachthemden**	mit feinen Durchsätzen reich garniert, sehr elegante Form Wert **7,35** M.	5.25 M.
Beinkleider	kräftiger solider Madapolan mit Lochfeston, 85 cm lang, Wert **1,85**	1.20 M.	**Beinkleider**	prima weiss Flanell, sehr solide und schön ausfestoniert, Wert **2,45** M.	1.65 M.
Beinkleider	guter kräftiger Flanell ausfestoniert, 85 cm lang, Wert **1,90** M.	1.35 M.	**Beinkleider**	feiner guter Chiffon mit handfestonierter eleganter Zacke, Wert **3,20** M.	2.45 M.
Beinkleider	besonders starker Madapolan mit solider Festonzacke, 80 cm lang . . . . . Wert **2,00** M.	1.40 M.	**Beinkleider**	beste ungerauhte Croiseware, handfestoniert und mit feinen Bändchen garniert . . . . . Wert **4,45** M.	2.90 M.
Nachtjacken	weiss Flanell mit Festonzacke, Wert **1,85** M.	1.30 M.	**Nachtjacken**	weiss Flanell, elegant verarbeitet, mit Umfallkragen und schöner Stickerei . . . . . Wert **3,55** M.	2.45 M.

Auf alle übrige Damenwäsche gewähren wir während unserer Auslage eine Preisermässigung.

C. BASSE & Cie.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr verkaufe ich in der Wirtschaft Weischede, hier,

ein Klavier und 1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen bar.

Meinerzhagen.

Birkel, Gerichtsvollzieher.

Viehseuchen.

Erloschen: Rotlaufseuche unter dem Schweinebestande des Landwirts Wilh. Kasemann zu Hahnenbecke, Amt Meinerzhagen, Kreis Altena.

Meinerzhagen, 13. Novbr. 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
Graf von Haslingen.

Praktische Hausfrauen kaufen nur die altbewährte
MAGGIs Würze
In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von
Otto Wittop, Konkordiastraße 18 a

Amtliche Drucksachen empfiehlt **Tillenkamp & Kuhl.**

Schirme
zu äußerst billigen Preisen kauft man direkt in der **Schirmfabrik von Friedrich Kenne,** Knapperstr. 12.

Darlehne gibt **Otto Kleusch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.



Ein Wink für alle Lüdenscheider Hausfrauen!

Wollen Sie immer den besten und wohlschmeckendsten Malzkaffee trinken, dann prägen Sie sich ja das **äußere Bild** des echten „Kathreiner" fest ein — und es wird niemandem gelingen, Ihnen statt des gehaltreichen, würzig und kaffeeähnlich schmeckenden Kathreiners Malzkaffee eine minderwertige Nachahmung zu verkaufen.

Sie sehen hier ein Paket des echten Kathreiners Malzkaffee!

Die Kennzeichen des echten „Kathreiner", die man sich merken muß, sind:

1. **Geschlossenes Paket** in seiner bekannten Ausstattung.
2. **Bild und Name des Pfarrers Kneipp** } als Schutz-
3. **Namenszug des Pfarrers Kneipp** } marke.
4. **Die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken".**

Also halten Sie ja die Augen offen beim Einkaufe. Es kommt für Sie und Ihre Familie alles darauf an, daß Sie den echten Kathreiners Malzkaffee beziehen, weil dieser allein unter allen Malzkaffees den hohen Genuß-Wert hat, welchen die Aerzte so an ihm schätzen. **Man lasse sich besonders durch die neuen „Malzkaffees" nicht täuschen, die gerade jetzt überall auftauchen!**

Darum sei's immer und immer wieder betont: Achtung beim Einkaufe von Kathreiners Malzkaffee!

Gesellschaft Erholung.

Sonnabend, den 17. cr., abends 8 Uhr:
. . Zur Einweihung des erweiterten Saales: . .
Konzert (Streichmusik) **und Ball.**
Kapelle des Königlichen Infanterie-Regiments Nr. 158, Paderborn.

Landwirtschaftlicher Lokalverein Lüdenscheid.

Sonnabend, den 17. d. Mts., abends 6 Uhr, im Saale des **„Hotel zur Post"** zu Lüdenscheid:

Vortrag

des Herrn Winterschuldirektor **Dr. Müller** aus Dortmund über:

Die Milchfrage.

Alle Landwirte werden gebeten, zu erscheinen. — Gegner der Erhöhung der Milchpreise sind eingeladen und willkommen. **Freie Diskussion.**

Der Vorstand: Opderbeck.

Turn-Verein Grünewald.

Samstag, den 17. cr., abends 7½ Uhr:

Winterfest

im Vereinslokal.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer, deren Grundstücke an öffentliche Wege grenzen, werden hierdurch aufgefordert, die Bäume und Sträucher, soweit solche an den Wegen stehen, ordnungsmäßig zu beschneiden bezw. beizuhauen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, nach dem 1. Dezember cr. eine Besichtigung sämtlicher Wege vorzunehmen und die Besitzer, welche bis dahin der vorstehenden Aufforderung keine Folge geleistet haben, zur Anzeige zu bringen und wird deren Bestrafung alsdann erfolgen.

Lüdenscheid, den 13. Novbr. 1906.

Der Amtmann: Opderbeck.

Markthalle!

Heute eingetroffen

eine Waggonladung **Aepfel, Goldrainetten, Bellefleur, Rabauen, Koch- und Tafeläpfel 100 Pfd. 9,50.** Dieser Preis ist nur bis Samstag gültig.

Kartoffeln! Kappus!

Feinste Speisekartoffeln
10 Pfd. 32 Pfg., 100 Pfd. 3,00 Mk.
bei Abnahme von 500 Pfd. 2,80 Mk.
Einmach-Kappus
billig billig
Zwiebeln 10 Pfd. 40 Pfg.
Aepfel 5 Pfd. 50 Pfg.

E. Vedder,
Kluserstraße.

Prima neue Vollheringe
p. Dtz. 55 Pfg., 100 Stck. 4.50.
Hochf. Limburger-Käse
per Pfd. 40 Pfg.
Vollfetten Edamer
direkt aus Holland bezogen p Pfd. 80 ₰
bei Abnahme 1 Kugel bis 4 Pfd. 70 Pfg.
Feinsten Schweizerkäse
pee Pfd. 1,00 bei 5 Pfd. 95 Pfg.
Speck fett u. mager
per Pfd. 85 Pfg.
Reines Schmalz
blendend weiß, p Pfd. 58 Pfg.
Sowie Rüböl, Butteröl ꝛc.
— zu billigsten Preisen —
empfiehlt
Aug. Neuhoff,
Drogerie Meinerzhagen.

Geld Darlehen ohne Vorschuß 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Selbstgeber **Schilinski, Berlin 26,** Apostel Paulusstr. 21. Rückporto.

Kisten

jeder Art von den Grössten bis zur Kleinsten, fertig und in Teilen, Holzwolle, Trockenrahmne etc. empfiehlt billig **C. J. Becker, Köln-Nippes,** Dampfsäge- und Kistenfabrik.

Spezial-Möbel- und Aussteuer-Geschäft

Werdohlerstr. 7 a, Lüdenscheid.

Empfehle mein Lager in

modernen Wohnungs-Einrichtungen. sowie einzelnen Möbeln, Betten, Teppichen, Herden

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen . . unter weitgehendster Garantie. . .

Besonders günstige Gelegenheit für Brautleute.

Eigene Schreinerei u. Polsterei — Auf Wunsch auch Teilzahlung.

Hochachtungsvoll

Bernh. Stich.

Tafelbutter 10 Pfd. Colli Mk. 6,80
Tilsterkäse fett, 10 Pfd. Colli Mk. 4,50.
5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Käse Mk. 5,50.
Sternlieb (Versandhaus) Tilsite 466 via Breslau.



Tüchtige
Schnitt- u. Werkzeugmacher
für sofort gesucht. **Dauernde** Arbeit, 45—50 Pf. Stundenlohn, verheiratete Leute bevorzugt. Off. unt. **F 4 W 4386** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für eine größere Metallwarenfabrik in Hagen i. Westf. wird möglichst zum sofortigen Eintritt ein

junger Mann

gesucht mit schöner Handschrift, der nebenbei auch die Schreibmaschine zu bedienen versteht und stenografiekundig ist, Sprachkenntnisse erwünscht jedoch nicht erforderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **S. 4238** an die Exped. d. Ztg.

Maschinen-Arbeiterinnen
und
einige Jungens
von 14—16 Jahre für leichte u. lohnende Beschäftigung, sowie
einen Jungen
für die Packstube möglichst per sofort gesucht.
Löfebrink & Tweer.

Eine Knopffabrik sucht gegen hohen Lohn und dauernde Stellung tüchtigen
Werkmeister
für feine Metallknöpfe.
Offerten unter **B T 4143** an die Expedition d. Bl.

Tüchtige
Maschinen-arbeiterinnen
bei hohem Verdienst gesucht.
Nottebohm & Co.

Ein älterer, erfahrener
Werkmeister
sowie
Maschinenarbeiterinnen
werden gesucht.
Von wem sagt die Exp. d. Ztg.

Ladenlokal
nebst Wohnung, passend für Friseurgeschäft, per 1. Mai zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

Sämtliche Drucksachen
empfiehlt **Tilgenkamp & Ruhl.**

Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert

des
Evang. Männer-Gesang-Vereins aus Dortmund
170 Sänger 170 Sänger
in Verbindung
mit der gesamten Giesenkirchenschen Kapelle
am Sonntag, den 18. November 1906,
nachmittags 4 Uhr,
— in der **Schützenhalle.** —

Eintrittspreis:
Im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1.— Mk.

Vorverkaufskarten sind erhältlich:
In den Zigarrenhandlungen von **Adolf Leiter, Ernst Riese, Hch. Delsterhaus, Hans Zintl,** in den Buchhandlungen von **Paul Dalichow, Aug. Frech,** sowie **im Berliner Hof, im Hotel Piepenstock,** bei Herrn Restaurateur **G. A. Alberts,** in der Ansichtspostkartenhandlung von **E. C. vom Schemm,** bei Herrn Friseur **E. Rentrop** und in der **Schützenhalle.**

Turnverein Brüninghausen.

Sonntag, 18. Novbr. nachm. 4½ Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Bericht über den Kreisturntag.
4. Vorstandswahl.
5. Wahl der Vertreter zum Gauturntage
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Auswärtige Stellenangebote.

Schleifer: Joh. Pet. u. Dan. Goebel, Altenvoerde.
Klempner, u. Installateure: C. Sellmann, Haspe.
Fabrikfeilhauer: Peter Schöttler zu Vogelsang.
Schuhmachergehilfen: Emil Keßler, Hagen.
Schleifer: Ewald Witte Aug. Sohn, Haspe.
Fallhammerschmiede, Zuschläger Henden u. Käufer, G. m. b. H., Hagen.

Handwerksmeister-Vereinigung.
Jetzt: Gemischte Innung.

Mittwoch, 21. Novbr. cr. abends **8 Uhr:**

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Neufeld früher W. Nebeling.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorsitzende über das verflossene Halbjahr.
2. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Auf Handstrick-Maschinen geübte
Strickerinnen
bietet gutlohnende dauernde Anstellung hier im Hause.
Hermann Kornblum, Hagen i. W.
Altrenommiertes Kauf- u. Versandhaus für Manufakturen, Konfektion, Ausstattungen.

Geld Darlehen, 5 pCt. Zinsen, Raten-Rückzahlg. Selbstgeber. **Diessner,** Berlin 120, Friedrichstr. 242. Rückporto.

Alsbergs

unerreicht billiges Angebot

in

eleganter Damen- u. Mädchen-Konfektion

Nur den enormen **Massen-Unterpreis-Einkauf** mit mehreren Alsbergschen Firmen sind wir in der Lage, die **allerfeinsten Fabrikate Berlins** zu derart **enorm billigen Preisen** verkaufen zu können.

Posten Jacken-Costumes lange anschließende Fassons kurze Sacco-Fassons, zum größten Teil auf Seide

Posten schwarze Frauen-Paletots aus Ia. Tuchstoffen . . . lose und anliegende Fassons

Posten schwarze Saccos aus feinem halbschwerem Tuch . . . auf Seide gearbeitet . . . .

Posten Uebergangs-Paletots aus modernen englischen Stoffen . aus feinen uni Stoffen . . . .

Posten garnierte Kleider letzte Neuheiten . . . . . hochaparte Fassons . . . . . .

garant. früherer regul. Preis bis 85 M.

jetzt zum Aussuchen **39** Mk. und **28** Mk.

Noch nie dagewesen!

Posten Costume-Röcke

aus feinstem Tuch, aus feinstem Satintuch zum Teil auf Seide

regul. Preis bis 68 M.

jetzt **29** M. u. **19.75**

Noch nie dagewesen!

Posten Costume-Röcke

aus Ia. Satintuch, aus Ia. Cheviot u. aus Ia. Fantasiestoffen

Wert bis 28 M.

jetzt **14.75** u. **9.75**

Noch nie dagewesen!

Posten Costume-Röcke

mit kleinen Schönheitsfehlern, die der Haltbarkeit nichts schaden

regulärer Wert bis 14.75

jetzt **4.90**

Posten **Kinder-Jacken**

aus feinstem Tuch, Eskimo und Cheviot passend für Mädchen von 3—14 Jahren

regul Preis b. 18.50

9.75 **6.90** **3.90**

Kleiner Posten **Baby Mäntelchen**

in weiß, blau, braun, rot, aus Wirbelstoff, Samt ꝛc. jetzt nur

reg. Preis b. 19.50

9.75 u. **6.90**

Aus vergangener Saison!

Posten **Winter-Golf-Capes**

Ia Stoffe, schöne Fassons, jetzt nur

reg Preis bis 36.00

9.75 u. **6.90**

Posten Jacken-Costumes aus modernen englischen Stoffen Ia. Cheviot, lose und anliegend

Posten Frauen-Jacken in schwarz aus Ia. halbschweren Eskimo teils aus Seide

Posten schwarze-Saccos Ia. Qualitäten neueste Fassons

Posten Regen-Mäntel aus den beliebten englischen Stoffen uni Cover Coat und Cheviot

Posten Uebergangs-Paletots die letzten Neuheiten engl. Stoffe Cover-Coats ꝛc.

garantiert früherer Preis bis 68 Mk.

jetzt **19.75** **13.75** **9.75** u. **6.90**

Posten **Damen-Woll-Blusen**

hochelegante ☐ mit frischgretchen Passen **letzte Neuheiten**

Wert bis 18,50

jetzt nur **9.75**

Posten **Damen-Woll-Blusen**

letzte Neuheiten Streifen und Karreaux

Wert bis 13,50

jetzt **6.90** **4.90** und **3.90**

Posten **Damen-Samt-Blusen**

hochaparte Fassons Prima Qualitäten

jetzt **6.90** und **9.75**

Posten **Kinder-Kleidchen**

45 bis 100 cm lang, dazwischen das feinste was gemacht wird jetzt

reg. Preis bis 39 Mk.

16.75 **9.75** bis **3.90**

ca. 500 Meter Kleider- u. Blusen-Samt und Seide

bis unter der Hälfte des Wertes

Posten **Blusen-Samte**

herrliche Streifen und Karros herrliche uni Samte jetzt Meter **2.90, 1.95, 1.38** und

Wert bis 4,50

78 Pf.

Posten **Blusen- u. Kleider-Seide**

herrliche uni Seide Damasse, Streif und Karros jetzt Meter **2.90, 2.45, 1.95** bis

Wert bis 5.25

78 Pf.

Posten **schwarze Seide**

Ia. Damasses Ia. uni Seide jetzt Meter **3.90, 2.90** und

Wert bis 5.50

1.95

Posten **Ia. Velvets u. Cords**

uni in vielen Farben für Kleider, Blusen u Knaben-Anzüge jetzt Meter **1.95, 1.58, 1.18** und

78 Pf.

Besichtigung der ausgelegten Artikel ohne Kaufzwang unseren werten Kunden gern gestattet.

Kaufhaus Gebr. Alsberg Lüdenscheid

Lüdenscheider Zeitung.

Amtlicher Anzeiger für den Kreis Altena.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage.
Preis pro Quartal frei ins Haus geliefert M. 1.50
Durch die Post bezogen: am Schalter abgeholt „ 1.50
Durch den Briefträger frei ins Haus gebracht „ 1.92

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr Vorm. erbeten.
Preis für die 5 gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamen 30 Pfg.
Die Expedition befindet sich: Friedrichstraße 91.

Druck u. Verlag von Tilgenkamp & Ruhl in Lüdenscheid. Verantwortlicher Redakteur: Otto Scaar in Lüdenscheid.

Nr. 269. Donnerstag, den 15. November 1906. 39. Jahrgang.

Zweites Blatt

Der Buernputsch.

Von unserm Berliner Korrespondenten.

Als am 31. 5. 02 der Friede von Pretoria dem südafrikanischen Kriege ein Ende gemacht hatte, da herrschte in der ganzen gebildeten Welt in Gefühl der Befriedigung, daß der ungleiche, mit der größten Erbitterung geführte Kampf vorbei sei. Freilich wurden sofort Bedenken laut, ob die freiheitsliebenden Boern dauernd die englische Herrschaft tragen und sich nicht zu gelegener Zeit gegen dieselbe auflehnen würden, zumal sich eine große Unzufriedenheit über den Abschluß des Friedensvertrags in Transvaal bemerkbar machte die sich später noch steigerte, als England in ungenügender Weise den wirtschaftlichen und nationalen Interessen der Boern Rechnung trug. Man warf der Londoner Regierung vor, daß die zur Heilung des durch den Krieg verursachten Schadens vom Parlament bewilligten Millionen nicht zweckentsprechend verwendet würden, daß mit kleinlichen Mitteln die holländische Sprache bekämpft werde und daß die Minenbesitzer den allein maßgebenden Einfluß auf die Kapregierung ausübten. Im Laufe der Jahre hat man den Buren freilich manches Entgegenkommen gezeigt, namentlich durch Gewährung der Verfassung für Transvaal, aber der unzufriedenen Elemente gibt es doch noch immer genug in den früheren Boerenrepubliken, so daß England keine Ursache hat, sich des Besitzes sorglos zu erfreuen.

Damit soll nicht gesagt werden, daß der jetzt von dem Buern Ferreira unternommene Putschversuch der Herrschaft der Engländer in Südafrika gefährlich werden könnte, wenigstens geht aus den bisher eingelaufenen Meldungen noch nicht hervor, daß die Bewegung einen größeren Umfang habe, und wenn wirklich Befürchtungen bezüglich der Bewohner des Innern des Landes, die aus Unkenntnis über die Lage der Dinge sich zu den Empörern schlagen könnten, berechtigt wären, so wird die Regierung imstande sein rechtzeitig ihre Maßnahmen zu treffen. Ihr dürfte der Umstand zugute kommen, daß ein großer Teil der Boern sich mit den Verhältnissen ausgesöhnt hat, daß also, selbst wenn der Aufruhr weitere Kreise ziehen sollte, nicht wie im Jahre 1899 das ganze Boernvolk sich wie ein Mann gegen die Engländer erheben wird, zumal es erheblich stärker als damals mit englischen Elementen durchsetzt ist.

Am unwillkommensten wird der Putsch dem liberalen Kabinett Campbell-Bannermann sein, das bekanntlich so wie so schon mit Widerwärtigkeiten aller Art zu kämpfen hat. Von unionistischer Seite dürfte ihm der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß seine Versöhnungspolitik schlechte Früchte gezeitigt habe, die von der Opposition, welche ein scharfes Regiment über die Boern verlangt hatte, wohl vorausgesehen seien. Als in diesem Sommer im britischen Unterhause die Verfassung für Transvaal angenommen wurde, da ließ Balfour sein Mißtrauen gegen die Boern durchblicken und stellte die Möglichkeit neuer Konflikte in Aussicht. Die jetzigen Ereignisse geben ihm anscheinend Recht, doch muß man den Vorgang, zunächst noch für ein abenteuerliches Unternehmen einzelner Männer halten, das kaum die Zustimmung und Unterstützung des besonnenen und intelligenten Boerntums finden dürfte. Es wäre im höchsten Grade betrübend, wenn Südafrika schon wieder der Schauplatz blutiger Ereignisse werden sollte!

Nachlässigkeiten bei der Nahrungsaufnahme.

Die meisten Menschen essen, weil sie Hunger haben und denken über ihr Tun nicht weiter nach. Diese Denkfaulheit läßt das Vorhandensein des Hungergefühls äußerst zweckmäßig erscheinen, denn der Ablauf der Lebensvorgänge im menschlichen Körper würde ja bald gehemmt werden, wenn erst eine theoretische Ueberlegung zur Nahrungsaufnahme führen würde. Eine ähnliche Bedeutung wie der Hunger hat der Schmerz, der bei ungeigneter Nahrungsaufnahme entsteht. Auch er nötigt uns, gewisse Maßregeln zu ergreifen, jedoch ist in diesem Falle nicht immer leicht zu entscheiden, was für Maßregeln ergriffen werden sollen. An dieser Stelle muß notwendig die Ueberlegung einsetzen. Etwas Nachdenken wäre allerdings auch da erwünscht, wo es sich einfach um die Stillung des Hungers handelt, denn auf diese Weise würde mancher Schmerz vermieden werden. Zwei Faktoren kommen bei der Ernährung in Betracht: der Zustand der Verdauungsorgane und die Verdaulichkeit der Speisen. Nun ist es eine oft überraschende Tatsache, daß schon die Mundhöhle zu den Verdauungsorganen gehört, daß die Verdauungsvorgänge bereits im Munde eingeleitet werden. Dr. Moser erinnert in den Blättern für Volksgesundheitspflege eindringlich daran, wie wichtig ein sorgfältiges Zerkleinern der Speisen ist und daß aus diesem Grunde eine rationelle Zahnpflege zur Pflicht eines jeden Menschen wird. Nach jeder Mahlzeit ist der Mund sorgfältig zu reinigen, dies gilt ebenso sehr für die Erwachsenen wie für das Kind. Man irrt durchaus, wenn man glaubt, daß die Milchzähne keiner besonderen Pflege bedürfen; die bleibenden Zähne entwickeln sich nur dann kräftig und gesund, wenn die Milchzähne bis zum Ausfall gut gehalten wurden. Eine breiartige Zubereitung der Speisen ist durchaus kein voller Ersatz für das Kauen, denn letzteres leitet auch die Mundabsonderungen der Mundspeicheldrüsen ein, die zur Lösung des Stärkemehls der Speisen notwendig sind. Daß der Bissen, der in den Magen gelangt, durch die Bewegungen der Magenwand durchgeknetet wird und verschiedenen chemischen Umwandlungen unterworfen wird, weiß jeder; auch weiß man, daß nicht alle Speisen gleich schnell zur Beförderung in den Darm bereit sind. Näheres aber sucht man selten in Erfahrung zu bringen und stellt demnach die Speisezettel nach Gutdünken zusammen. Eingehende Versuche, die in Erlangen angestellt worden sind, haben ergeben, daß Wasser, Milch, Tee, Kaffee, Kakao, reine Fleischbrühe, Bier, leichte Weine, sofern nicht über 200 Gramm genommen wurden, und weichgekochte Eier 1—2 Stundn im Magen verbleiben. Größere Mengen Flüssigkeit, Rührei, Omelette, mageres Fleisch, Austern, Kartoffeln, Blumenkohl, Spargel, Kirschen, Weißbrot und Zucker bleiben 2—3 Stunden lang im Magen; junge Hühner, Rebhühner, Tauben, roher und gekochter Schinken; Rindfleisch, Kaviar, Schwarzbrot, Spinat, Mohrrüben, Kohlrabi, Reis, Radieschen, Aepfel 3—4 Stunden und schließlich Rauchfleisch, Hase Gans, Ente, Hering, Erbsen, Linsen und Schnittbohnen nicht weniger als 4—5 Stunden. Natürlich unterliegen diese Zeiten individuellen Schwankungen, doch läßt sich den Angaben entnehmen, wie man es einzurichten habe, daß der Magen durch ein Mahl nicht allzu lange belastet, aber auch nicht allzu schnell entleert werde. Die Schmackhaftigkeit wie Temperatur der Speisen kommt für einen günstigen Ablauf der Verdauungsvorgänge auch sehr wesentlich in Betracht, und besondere Aufmerksamkeit hat man dem Trinken während der Mahlzeiten zuzuwenden. Wenn ein Löffel Cognak die Verdauung zu befördern imstande ist, so wirken zwei Löffel und entsprechende Mengen anderer alkoholischer Getränke bereits ungünstig auf die Verdauung, weil sie zu einer Erschlaffung der Magenschleimhaut führen. Auch das Trinken von kaltem Wasser während der Mahlzeit ist ungesund, weil die Gefäße der Schleimhaut sich unter seiner Einwirkung zusammenziehen und infolgedessen die Absonderungen der Magendrüsen verringert werden. Es ist daher richtiger, zwischen den Mahlzeiten zu trinken. Erwähnt sei noch, daß der Ablauf der Verdauung geschädigt wird, wenn man sich nach den Mahlzeiten keine Ruhe gönnt. Da die Verdauung für den Magen und den Darm eine Arbeit bedeutet, so fließt diesen Organen während derselben mehr Blut zu, und es ist höchst unzweckmäßig, den Blutstrom durch eine zweite Tätigkeit, sei sie körperlich oder geistig, in andere Körperregionen abzulenken. Die geforderte Ruhe darf nicht in Schlaf übergehen, denn dieser setzt alle körperlichen Funktionen herab und ist daher geeignet, die Verdauungsvorgänge zu hemmen. Ist mittags Schlafbedürfnis vorhanden, so soll ihm vor den Mahlzeiten Genüge geleistet werden. Diese Kräftigung durch den Schlaf vor den Mahlzeiten ist schwächlichen und bleichsüchtigen Personen sehr zuträglich, da sie auch der folgenden Verdauungsarbeit zugute kommt.

Von Nah und fern.

Düsseldorf, 14. Nov. In der Graf Adolfstraße 63/65 hat sich vorgestrn eine schauerliche Bluttat abgespielt. Der Maurer Nickenich, der Vater von acht Kindern ist, und der Täter Herm. Esch sind von Jugend auf miteinander bekannt und befreundet gewesen. Seit einiger Zeit lebte Esch bei Nickenich als Kostgänger. Während des gestrigen Nachmittags hatten die beiden Männer ziemlich tüchtig gezecht, wobei es zu einer Auseinandersetzung kam. Esch ergriff hierbei ein Brotmesser, mit dem er auf seinen Kostgeber Nickenich losstürzen wollte. Der Ehefrau des letzteren, die dazwischensprang, gelang es indessen, die beiden Männer auseinanderzubringen und Esch in die Küche zu drängen, wo sie ihn einschloß. Sie suchte die beiden Männer zu beruhigen, was ihr anscheinend auch gelang. Nach einiger Zeit, als ein Angehöriger der Familie heimkehrte, wurde die Küchentür geöffnet, wobei auch Nickenich in die Küche gehen wollte. Esch sprang ihm direkt mit dem Brotmesser entgegen und brachte ihm den tödlichen Stich bei. Das Messer prallte an dem Kinnknochen ab, worauf es in den Hals eindrang. Dem Verletzten wurde die Schlagader durchschnitten, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Täter kam in Haft.

Wattenscheid, 14. Nov. Zur Mordsache Reick wird der „Rh.-Westf. Ztg." noch gemeldet: Ein hiesiger Bürger machte vor ca. 14 Tagen die Kriminalpolizei auf einen Gelegenheitsarbeiter W. aufmerksam, der vor längerer Zeit mehrmals vorübergehend auf der Zeche Zentrum beschäftigt war und der auch zeitweise, besonders um die Zeit der Ernte beim Landwirt Reick in Arbeit gestanden hat. Es handelt sich dabei um einen etwa 30jährigen oftmals vorbestraften Menschen, der im übrigen, da er aus der hiesigen Gegend stammt, genau mit den Oertlichkeiten bekannt ist. Zur Zeit der Mordtat war W. jedoch weder bei Reick noch auf einer hiesigen Zeche beschäftigt. Wie wir weiter erfahren, ist dem betreffenden Bürger bereits von einem Kriminalbeamten die Mitteilung gemacht worden, daß W. zur Zeit eine Freiheitsstrafe in Köln verbüßt. Der Verdacht ist umsomehr berechtigt, als aus den letzten Aeußerungen des Ermordeten entnommen werden konnte, daß sich unter den Räubern auch eine ihm bekannte Person befand.

Trier, 14. Nov. Gestern hatte sich der Fabrikzeichner Jakob Bollinger aus Mettlach vor dem Schwurgericht wegen Mordes zu verantworten. B. hatte am 22. August seinen Kollegen Fritz im Verwaltungsgebäude der Mosaikfabrik von Villeroy und Boch auf der Treppe dreimal mit einem Revolver geschossen, sodaß der Getroffene nach wenigen Tagen starb. Der Angeklagte bestreitet, die Tat vorsätzlich und mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. Den Revolver will er schon lange Zeit nachgetragen haben, weil seine Kollegen ihn wiederholt bedroht hätten. Nach Verübung des Verbrechens floh B. nach Frankreich. Halb verhungert kam er nach Deutschland zurück und meldete sich bei der Behörde. Der Staatsanwalt plädierte in der heutigen Verhandlung auf Mord, die Geschworenen beantworteten jedoch die seitens der Verteidigung gestellte Frage nach Totschlag und billigten dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Newyork, 13. Nov. Ein halbverrückter Schauspieler rief in einer der fashionabelsten Straßen am Donnerstag nachts eine furchtbare Panik hervor. In einem der etageweise vermieteten Häuser brach bald nach neun Uhr eine Feuersbrunst aus. Kaum war es der Feuerwehr gelungen, dort die Flammen zu unterdrücken, als in einem anderen nahegelegenen Hause wieder Flammen aus dem Erdgeschosse emporschlugen, und bereiteten es große Schwierigkeiten, die in den oberen Etagen wohnenden Familien zu retten. In kurzer Nacheinanderfolge brach noch in drei anderen Häusern Feuer aus und entkamen die Einwohner nur in Decken gehüllt oder in ihren Nachtkleidern dem Feuertode. In der ganzen Straße und der unmittelbaren Nachbarschaft derselben waren die Hausbewohner von der größten Angst erfüllt, da es sich offenbar um eine systematische Brandlegung handelte. Unter der Mitnahme der wertvollsten Habe flüchteten Hunderte von Personen aus den Häusern und Hotels. Das Benehmen des Schauspielers, eines jungen Mannes namens Morris, erregte aber schließlich Verdacht. Er rief den in den brennenden Häusern befindlichen Personen zu, aus den Fenstern zu springen und sprach dabei von weiteren Feuern, die ausbrechen würden. Er wurde daraufhin verhaftet und nahm es ganz gleichgiltig auf, als man ihm mitteilte, daß eine alte Dame vor Schrecken gestorben war, als sich ihr Zimmer mit Rauch füllte und daß die Mehrzahl der Mitglieder von acht Familien halberstickt ins Hospital überführt werden mußten. Morris ist geständig, verweigert aber jede Auskunft, wie er die Feuer, die so schnell um sich griffen, angelegt hat.

Sprechsaal.

Entgegnung.

Aus allen unsern Nachbarstädten liest man, daß die Landwirte den von ihnen berechtigterweise geforderten Mehrpreis von 20 Pfg. für das Liter Vollmilch bewilligt bekommen haben, nur Lüdenscheid, diese nach dem Ausspruche eines früheren Landrats, kleine Republik auf der Höhe, will wieder an der Spitze der Zivilisation marschieren und den Bauern ihre, wenn je, dann jetzt begründete Forderung um Milchpreiserhöhung schlankweg streitig machen. Solches wird in einem Inserat in der gestrigen Nummer dieser Zeitung von der Lagerhalterpartei, die in verschiedenen Fabriken ihre erst kürzlich bewährt befundenen Getreuen zusammen getrommelt haben wird, verkündigt, mit der Motivierung, daß wir Bauern auch nicht den mindesten Anlaß hätten, zur Preiserhöhung. Nun die Herren Lagerhalter mögen bei der Kalkulation ihrer Geschäfte in Häringen, Kaffeebohnen etc. einige Uebung erlangt haben, wenn sie sich aber anmaßen, in unsere wirtschaftliche Berechnungen darein zu reden, so müssen wir die Herrschaften doch in ihre Schranken, d. h. hinter ihre Thele zurückweisen. Dort sind sie vielleicht zu Hause, nicht aber in landwirtschaftlichen Betrieben. Wissen sie denn nicht, daß die Preise des Milchviehs ganz enorm gestiegen sind. Kühe, die früher für 350—380 ℳ zu kaufen waren, heute werden 550—600 ℳ und mehr dafür verlangt. Wissen die Herrschaften denn nicht, daß jeder Landwirt, wenn er seine Produktion im Winter, wo alles Milchvieh im Ertrage zurückgeht, auf der sommerlichen Höhe halten will, neues Vieh notgedrungen zu hohen Preisen anschaffen muß?! Man beruft sich immer auf die gute Heuernte dieses Jahres, ja sie war ja reichlich, aber weiß man denn nicht, daß bei der Ungunst der sommerlichen Witterung viel Heu schlecht eingekommen und in seiner Qualität so beeinträchtigt ist, daß mit seiner Fütterung eine Vollmilch mit über 3 Prozent Fettgehalt nicht erzielt werden kann?! Dieser Prozentsatz soll und muß verlangt werden, und wir Bauern haben immer eine Ehre darin gesucht, diesen Gehalt zu liefern. Können wir das mit solchem Futter? Nie, und nimmermehr, wenn wir zur Fütterung nicht die teuren Kraftfuttermittel in erhöhtem Maße mit verwenden, die gegen das Vorjahr so erheblich im Preise gestiegen sind. Diese erwähnten Gründe, dazu aber die immer weitersteigenden Löhne lassen unsere Forderung um 2 Pfg. Preiserhöhung tatsächlich als eine durchaus mäßige und berechtigte erscheinen. Wir werden uns darin auch nicht erschüttern lassen, weder durch die früher angedrohte Einführung der Milch von auswärts, noch auch durch die in der gestrigen Annonce empfehlene Verwendung von kondensirter Milch etc. Was diese Ersatzmittel kosten werden, davon haben die Schreiber der Annonce wohl keine Ahnung. Sie werden über die hohen Preise dieses Ersatzes sehr bald erstaunt sein und sich nach den Fleischtöpfen Egyptens, d. h. nach unserer Milch, zurücksehnen. Kollegen, bleibt fest, laßt euch nicht ins Bockshorn jagen und beharrt auf dem, was euch berechtigterweise zukommt, nicht mehr aber auch nicht weniger! Tausende von Mark sind uns durch die schlechte Kartoffelernte dieses Jahres verloren gegangen, und haben wir deshalb alle Ursache, unseren berechtigten Anspruch aufrecht zu erhalten.

Viele Bauern.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kindermehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

12. Fortsetzung.

Eugen verfolgte mit einer mehr und mehr steigenden Unruhe den Zeiger der Uhr, der immer weiter vorrückte. Er fürchtete, Violetta würde unter irgend einem Vorwand entschlüpfen, um ihrem unbekannten Beruf nachzugehen, und dann, — das fühlte er, — würden alle seine bangen Zweifel wieder lebendig werden. Doch Violetta machte gar keine Anstalten, aufzubrechen, und schien kaum zu bemerken, wie die Zeit verrann. Ruhig und heiter saß sie da, nur zuweilen zuckte ein fast unmerkliches, spöttisches Lächeln um den reizenden kleinen Mund, wenn Fräulein Milly sich gar zu sehr in den Vordergrund zu drängen suchte.

So blieb die junge Gesellschaft gemütlich beisammen, bis auf dem Korridor ein sporenklirrender Schritt ertönte. Eugens eben noch so heiteres Gesicht verfinsterte sich, plötzlich wurde die Tür heftig aufgerissen und auf der Schwelle erschien Heinz.

„Ah," machte der junge Leutnant, freudig überrascht, und warf Violetta einen glühenden Bick zu, den diese indes nicht zu bemerken schien. Sie wandte den Kopf zur Seite und vertiefte sich in den Anblick eines Photographie-Albums, das scheinbar ihre Aufmerksamkeit völlig in Anspruch nahm, während Heinz, noch immer unter der Tür stehend, in seiner gewohnten, übermütigen Weise mit komischem Pathos zu singen anhub:

„Blick ich umher in diesem edlen Kreise,
welch hoher Anblick macht mein Herz erglüh'n!" — — —

Nachdem er rasch die Türe geschlossen hatte, trat er näher, blieb dicht vor Violetta stehen und sang in demselben Tone weiter, ohne den Blick von dem jetzt tieferrötenden Mädchen zu wenden:

„Und hold und tugendsam erblickt ich Frauen —
lieblicher Blüten düftereichster Kranz.
Es wird der Blick wohl trunken mir vom Schauen,
Mein Lied verstummt, vor solcher Anmut Glanz!"

„Bravo!" rief Fräulein Milly und klatschte in die Hände. Sie hielt den Augenblick für gekommen, ihre Weisheit zu zeigen.

„War das nicht „Weber„?" fragte sie und lächelte siegesbewußt. —

Else wurde rot vor Verlegenheit; sie dachte, Heinz werde nun die volle Schale seines Spottes über die Freundin ausgießen, wie er bei derartigen Anläßen gewöhnlich tat. Doch diesmal hielt er sich in mäßigen Grenzen; allerdings konnte er ein ironisches Lächeln nicht unterdrücken, als er erwiderte: „Nein, — mein Fräulein, das war „Wagner", — Richard Wagner, der große unsterbliche Meister, welcher den Vorzug hat, mein Lieblingskomponist zu sein!"

„Ach ja — natürlich — wie konnte ich das nur verwechseln," stotterte Milly in großer Verwirrung.

„Ja, — das kann man auch leicht verwechseln," meinte Heinz, scheinbar treuherzig, und bemühte sich, möglichst harmlos dabei auszusehen.

Er hat den Platz auf der anderen Seite Violettas eingenommen, zum großen Verdruß des jungen Mädchens, dem die finster gerunzelte Stirn Eugens nicht entging. Auch Milly ärgerte sich unbeschreiblich; sie biß die langen Zähne in die blasse Unterlippe, während die hellbewimperten Augen beinahe feindselig auf Violetta blickten.

Doch diese schien nichts davon zu bemerken. Sie bedauerte aufrichtig, daß Heinz mit seinem Erscheinen den gemütlichen Kreis gestört und dadurch das heitere Lächeln von Eugens Gesicht verscheucht hatte. Nun saß er wieder finster und wortkarg neben ihr, während Heinz seine ganze glänzende Unterhaltungsgabe aufbot, und die Bewunderung für Violetta offen zur Schau trug. Er hatte bei seinem Eintritt ein paar Briefe auf den Tisch geworfen und wandte sich jetzt erklärend an den Bruder: „Diese Briefe hat mir eben unser alter Kassierer eingehändigt; sie wären gerade nach deinem Weggehen eingelaufen. Da er wichtige Nachrichten vermutete, wollte er sie dir noch heraustragen. Ich sparte dem Alten das Treppensteigen und nahm sie mit."

Eugen, der mit ungeduldiger Bewegung die beiden Schreiben aufgerissen und rasch durchflogen hatte, war während des Lesens um einen Schein bleicher geworden, und das Papier knisterte leise in seiner Hand.

„Hast du unangenehme Nachrichten erhalten?" fragte Else, die den Bruder beobachtet hatte. Eine geheime Sorge sprach aus ihren Worten.

Der Gefragte lachte kurz und hart auf, aber er antwortete: „Das eine hier enthält eine geschäftliche Mitteilung, die ich allerdings besser erst morgen erhalten hätte, denn sie wird mich wahrscheinlich wieder um den Schlaf einer ganzen Nacht bringen. Das andere dagegen ist nicht von Belang. Ein paar Arbeiter, die ich leider entlassen mußte, drohen mir, mich — umzubringen, wenn sie mich erwischen." —

Fräulein Milly schrie laut auf bei diesen im ruhigsten Tone gesprochenen Worten.

„O, wie schrecklich, was sind das für Ungeheuer, für schlechte Menschen, — ach, das ist ja fürchterlich!"

„Glauben Sie, daß diese Menschen die schlechtesten sind?" fuhr Eugen ruhig fort. „Ich kann mit ihnen fühlen, kann begreifen, daß sich der Zorn dieser Leute gegen mich richtet. Sie haben stets ihre Schuldigkeit getan, stets ehrlich und redlich ihre Pflicht erfüllt, und sehen sich trotzdem nun mit einemmale dem furchtbaren Gespenst des Hungers gegenüber, sehen, daß sie und die ihren plötzlich brotlos geworden sind. Selbstverständlich erwacht da der Zorn und Haß gegen mich!" Es ist freilich hart für die Leute, aber ich kann es nicht ändern. Ich kann ihnen nicht helfen, so leid sie mir tun."

Er blickte dabei auf Violetta, die kein Wort gesprochen hatte, und doch wußte und fühlte er, sie ängstigte sich, um ihn! Der Ausdruck ihrer großen, prachtvollen Augen, sowie ihr jähes Erblassen hatten ihm deutlicher als alle Worte verraten, was sie empfand bei der Drohung der aufgeregten Menschen. Sie saß da, hatte, wohl sich selbst unbewußt, die kleine, schmale Hand auf die Stelle gepreßt, wo das rebellische Herz so laut und ungestüm pochte, daß sie meinte, man müßte das Klopfen hören können.

Dieser Anblick erfüllte Eugen plötzlich mit namenloser Freude. Es war ihm in diesem Augenblicke klar geworden, daß sein Herz sich dem schönen Mädchen zu eigen geben wollte, daß alle Sinne ihn zu ihr drängten, und zum erstenmale in seinem Leben empfand er, was Liebe sei. Ja, Heinz hatte recht gehabt, mit „elementarer" Gewalt packte diese erste, große Liebe den sonst so stillen, ernsten Mann, der bisher nichts gekannt, als strenge Pflichterfüllung. Die Arbeit, glaubte er, würde sein ganzes Leben ausfüllen. Die Sorge um das Geschäft hatte ihm bisher kaum Zeit gelassen, seine Jugend zu genießen. So alt war er sich immer schon vorgekommen, viel zu alt zum Lieben und Freien, und nun mit einemmale verlangte das Herz stürmisch nach seinem Recht! Und daß es sich nicht mit Vernunftgründen zufrieden geben würde, das wußte und fühlte er deutlich genug. Freilich tauchte auch gleich wieder die bange Frage auf: „Was soll daraus werden?" Ein armes Mädchen konnte er nicht heimführen, das machte er sich sofort klar. Denn wenn er die Fabrik als sein Eigentum übernehmen wollte, so mußte er über ganz beträchtliche Kapitalien verfügen, da doch die Geschwister ihr Recht auf einen Anteil geltend machen würden. Und bei diesem Gedanken gewann auch wieder die Bitterkeit in ihm die Oberhand. Wie konnte er an ein so großes, überschwängliches, ungetrübtes Glück denken, wie durfte er hoffen, daß ihm dergleichen zuteil werden würde, ihm — in dessen Leben bisher kein Sonnenstrahl gefallen war! Nichts als Arbeit und Sorge vom frühen Morgen bis zum Abend! Während Heinz in leichtsinniger Weise das Geld vergeudete, saß er oft noch über seinen Büchern bis spät in die Nacht hinein; und nun, wo sich ihm das Glück zeigte in verlockender Gestalt, nun durfte er nicht einmal die Hände darnach ausstrecken, um es zu fassen und festzuhalten.

Während alle diese Gedanken durch seinen Kopf schwirrten, hatten die andern eine lebhafte Unterhaltung geführt. Heinz neckte sich mit seiner Schwester und erzählte zu deren großen Verdruß, daß er schon oft einen gewissen Jemand gesehen, der sehnsüchtige Blick nach dem Hause geworfen und sich überhaupt sehr auffällig benommen habe. Er drohte dabei dem errötenden Mädchen mit dem Finger.

(Fortsetzung folgt.)

---

7. Ziehung 5. Kl. 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1906, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

288 358 72 422 599 791 954 1041 57 343 482 97 [500]
548 58 97 [500] 815 2123 41 46 229 333 3077 352 [1000] 440
648 737 46 889 69 81 4113 299 442 643 49 87 809 73 955
5019 427 44 89 [1000] 817 978 83 6180 302 88 403 510
[3000] 76 [1000] 93 946 [1000] 7198 267 392 564 94 632
831 936 [500] 39 8106 392 9117 85 343 425 [1000] 507
48 88 642 54 736 932 49 10113 30 91 235 47 341 [illegible]
[500] 546 834 41 930 11218 76 436 59 967 [1000] 12012
47 111 87 203 55 393 462 [500] 596 655 850 [1000] 63
13188 218 747 807 83 14109 [1000] 204 13 350 497 952
[1000] 15035 60 74 289 [500] 395 470 [500] 546 608 9.
747 79 16110 94 314 621 709 17500 889 [3000] 928 64
[500] 18099 261 412 525 29 617 758 19004 265 340 474
85 525 [1000] 82
20178 237 90 356 447 [500] 59 [1000] 93 97 553 627 76
[1000] 960 [500] 85 21000 133 404 591 [500] 22037 44
557 790 92 23032 80 [3000] 255 484 753 65 79 839 24053
175 205 420 49 [3000] 577 [500] 667 782 88 25025 160
282 501 600 784 960 26142 268 [500] 313 50 94 509 47 686
708 834 973 27190 458 566 727 65 818 902 75 96 28000
[500] 68 220 300 400 62 826 [500] 29014 280 96 419 22
679 726 30392 [500] 587 798 847 31001 229 54 92 864
32366 71 97 [3000] 600 715 807 905 22 33394 518 [3000]
655 34042 [500] 216 519 47 692 903 [500] 50 35080 [500]
153 209 [2000] 45 [500] 329 68 583 631 53 891 94 36179
962 95 37023 186 250 61 354 63 405 15 50 662 706 38325
[3000] 560 98 858 74 39293 643 88 [500] 887 945 64 74
40041 311 89 401 595 714 805 41020 333 451 74 743
967 76 42035 195 298 360 531 675 897 936 43045 284
519 85 632 [1000] 44 92 767 854 44015 [1000] 102 [1000]
456 61 518 45012 309 [500] 15 43 551 54 684 [500] 901
15 [500] 70 46312 46 [500] 484 844 75 92 47155 411 49
616 48221 422 722 95 [3000] 836 [3000] 49097 258 397
477 729 953 50168 640 903 54 65 [3000] 51137 201 634
856 [1000] 924 52008 260 61 365 89 405 519 629 44 800 46
986 70 53304 43 67 440 658 [3000] 700 58 825 54109 244
789 [1000] 55187 [3000] 461 664 966 96 56027 [500] 71
128 267 305 56 [500] 71 91 415 503 57 704 57300 48 455
59 520 615 [3000] 753 925 [1000] 56 [3000] 58209 53
307 98 851 59092 184 491 526 887 967
60007 214 365 [500] 400 44 49 84 669 61159 78 94
270 94 [1000] 377 405 641 703 62092 107 44 374 479 505
27 63047 105 673 80 91 [500] 743 [500] 51 93 64000
161 90 408 91 568 [500] 736 924 [500] 55 65127 [10000] 28
83 280 378 507 693 872 949 66106 44 [1000] 754 [500]
67297 428 672 825 68067 209 48 [1000] 94 337 573 626
736 60 827 926 69333 273 642 87 [1000] 798 952 63 70666
818 664 841 71177 227 388 479 [1000] 647 748 72 953
72808 73363 540 638 710 43 [500] 884 74025 188 809
75051 82 [1000] 188 290 361 439 80 81 817 90 76055
[3000] 165 204 30 594 77006 27 157 202 424 532 654 899
997 78014 [500] 47 [1000] 433 55 62 526 621 724 70 995
[500] 79102 214 70 560 718 77 [3000] 93 98 [500] 824 29
[500] 957 [500]
80085 [500] 257 378 688 703 13 63 807 909 81072 101
12 340 424 630 [1000] 781 82470 570 71 78 [500] 83060
217 300 809 965 84038 62 334 94 580 [1000] 704 804 959
85005 265 [1000] 96 309 454 554 55 735 86167 249 344
749 816 87097 297 355 470 559 712 897 88007 274 337
429 745 998 89193 300 413 49 58 [500] 518 668 708 11
90058 194 398 440 578 745 55 842 963 91003 158 489 757
912 93 92132 [500] 40 622 93018 51 626 90 840 94201 85
[500] 469 528 831 912 95239 [1000] 77 83 324 493 643 88
762 828 90 979 96122 59 377 451 514 [500] 86 910
97037 382 83 514 810 912 59 98004 48 62 164 358 77 86
[500] 415 62 728 99101 208 39 [500] 330 607 29 70 886
[1000] 976
100242 492 719 897 101114 93 390 708 55 [1000] 888
102118 99 255 338 [1000] 83 625 71 856 [500] 71 914
103199 262 540 656 99 897 104469 536 82 606 51 [1000]
719 981 105154 235 [500] 377 411 619 50 77 106191 743
892 961 86 107035 92 138 [3000] 296 98 500 691 [3000]
727 819 923 108098 613 752 79 833 940 78 109208 [500]
461 508 687 734 73 816 43 997 110152 [3000] 673 [3000]
754 111129 33 91 [500] 758 820 56 922 112069 199 440
508 10 [500] 739 92 976 113108 99 382 606 [1000] 39 89
744 114050 808 995 115225 44 83 578 841 44 116158
219 [1000] 444 636 43 49 76 [3000] 92 117564 678 91 702
118211 301 73 76 98 585 [1000] 627 28 51 706 62 97 925
119139 60 454 708 905
120056 256 [3000] 659 121353 474 572 85 806
122543 657 88 123020 [500] 473 558 915 [1000] 124086
[3000] 148 273 405 90 576 125353 78 540 48 711 41 854
80 126072 230 358 601 40 [500] 127022 90 176 265 471
813 913 128317 21 444 [500] 691 771 80 850 129089 [illegible]
333 [3000] 445 646 61 93 842 986 130124 38 [illegible]
[3000] 850 131171 [1000] 304 570 662 987 132129 [illegible]
[1000] 366 76 646 133207 309 686 843 134381 481 573 [illegible]
79 [500] 835 69 135241 648 136192 [3000] 243 329 66
492 747 853 909 18 22 [500] 29 [500] 58 137161 425 695
824 138063 64 101 38 78 697 812 71 139065 296 373 531
[500] 53 66 827 966
140019 209 97 529 [3000] 21 654 733 942 52 141105
718 142216 384 86 503 20 741 62 841 [500] 913 77
143158 92 [1000] 251 313 [500] 33 53 464 71 79 548 53
781 [500] 57 834 81 927 144050 [500] 167 211 87 [3000]
344 510 69 940 145206 12 362 [500] 476 720 [1000] 826
146071 209 692 714 30 808 914 73 147007 43 59 221
38 369 620 62 864 148038 65 299 597 745 93 149019
76 [1000] 86 129 561 [500] 601 150103 279 [500] 357
58 617 741 801 38 151876 86 [500] 450 93 503 728
152081 118 689 92 805 23 53 153031 183 429 552
154231 78 99 403 47 514 74 155007 83 112 325 85
[500] 614 708 [500] 870 936 79 156039 90 266 334 651
703 86 807 157637 [1000] 54 [1000] 449 60 96 537 93
614 32 848 158058 [3000] 384 91 403 49 533 84 620 799
860 915 159366 641 876 [3000]
160001 108 51 62 94 213 [500] 400 [500] 37 653
161138 69 214 595 793 162157 406 [500] 678 797 884
970 [500] 163250 [3000] 79 351 89 425 818 92 978
164044 357 67 444 81 873 165026 230 536 963 [3000]
166389 402 [1000] 680 167378 575 601 75 758 168092
142 358 412 22 529 45 636 70 [1000] 885 [500] 87 [1000]
903 70 169321 39 [500] 594 614 [500] 47 819 [500] 93
926 170205 80 466 83 768 843 171189 209 405 81 688
[1000] 172076 106 93 318 409 651 [1000] 747 [500] 855
947 173492 550 93 647 67 746 846 174185 520 90 [3000]
647 70 91 767 74 175123 988 176160 224 28 71 78
373 517 744 [1000] 846 981 87 177139 84 288 328 87 402
23 67 87 522 52 71 615 57 733 884 178023 76 318 420
[1000] 824 99 179117 92 [500] 482 690 735 841 60
180150 365 706 876 964 93 181173 248 382 549
87 622 [500] 838 182030 333 [500] 671 760 809 90 936
183226 [500] 71 504 609 40 734 184035 121 86 255
381 502 3 705 30 839 185112 37 44 214 67 317 419 26
690 838 186026 296 [500] 399 420 523 808 38 66 187183 218
66 492 614 86 771 832 42 [1000] 188144 73 355 [3000]
75 702 74 835 59 189186 96 343 [500] 708 13 31 805 44
954 190100 33 74 545 774 922 191200 430 502 18 621 881
933 [1000] 192204 480 551 667 [500] 765 814 [500] 15
920 23 193044 [3000] 52 185 343 [500] 630 58 194053
87 235 61 70 364 97 435 43 [3000] 76 693 849 195111
19 282 465 [500] 534 734 76 196119 59 372 96 696 742
197237 601 [500] 960 198082 [500] 480 644 841 913
[500] 199410 53 711 [3000] 957
200001 17 109 16 267 328 61 99 574 647 834 [500]
65 [500] 974 201078 123 [1000] 63 631 781 [1000] 202146
452 570 76 639 803 922 63 203000 99 [500] 171 [1000]
261 334 67 596 816 204022 38 74 159 490 501 809 205052
162 [3000] 227 322 790 908 34 206015 171 388 437
207013 167 359 404 552 883 208024 113 [500] 393 656
862 900 [1000] 209071 292 364 400 [500] 91 504 656
66 845 938 [1000] 210009 155 333 67 619 77 96 704 72
809 [500] 38 946 93 211000 310 611 33 49 [1000] 887
956 66 [3000] 212117 19 283 93 305 [500] 538 89 92 669
709 12 213032 58 107 75 839 956 214399 746 813 [1000]
935 [1000] 215313 [500] 866 81 [500] 976 216449 542
762 997 217198 233 560 732 814 218049 [500] 283 [500]
643 727 219186 316 56 446 529 603 48 864 98
220285 711 50 82 221477 854 222385 579 [illegible] 900
[3000] 223061 108 200 443 634 773 224008 310 40 [1000]
419 40 508 666 [500] 87 718 53 852 959 225080 302 88 446
[10 000] 79 756 95 99 845 919 87 226018 [3000] 393 439
66 704 818 [500] 227519 22 23 651 877 904 64 228100
98 435 559 949 229035 220 24 81 540 84 230049 [1000]
121 271 306 515 813 51 [500] 87 231037 44 161 386 451
746 911 232019 114 303 [500] 68 487 705 [1000] 830
[500] 81 [1000] 233086 539 789 910 234298 656 716
235849 236233 [3000] 331 557 237032 192 601 709
238320 [1000] 712 49 59 239133 229 376 767 844 74 89
910 [500]
240175 279 621 [500] 713 44 824 58 326 65 241018
104 [3000] 589 663 [500] 879 242012 99 127 308 34 592
629 [500] 733 [3000] 243251 87 527 36 642 63 743 54
244045 116 33 374 667 746 834 99 977 245216 409 26
561 689 702 864 246240 365 [500] 478 730 983 247434
29 507 98 [500] 637 46 885 248045 268 99 355 451 566
622 51 700 [500] 3 [3000] 16 249600 [500] 12 918 44 52
250093 216 382 44 679 916 251005 311 54 458 754 [500]
252057 327 594 646 95 253278 321 525 701 [3000] 78
[1000] 967 254107 241 441 63 670 711 31 868 919 [1000]
55 255126 69 277 459 [500] 63 [3000] 831 945 92 256567
661 74 751 932 98 257614 758 76 989 258749 68 808 42
259168 83 590 652 [3000] 81 729 75 806 21 39
260000 46 51 254 320 [1000] 542 72 [3000] 616 871
261104 336 43 [3000] 446 570 690 818 262151 62 [5000]
250 456 535 634 [500] 67 774 263092 184 295 481 891
972 264012 35 194 254 56 85 [3000] 343 61 [5000] 439
72 742 47 265035 194 233 98 810 957 [500] 266014
116 51 250 861 87 940 82 267212 68 371 692 836 268375
420 74 568 857 269329 567 710 45 834 56 270109 86
202 63 [3000] 363 74 421 271189 528 699 272206
[1000] 316 [500] 840 58 963 273241 424 585 947 274002
662 275243 54 300 587 95 794 276125 561 [500] 616
67 716 [500] 867 902 40 277197 256 502 79 731 71
278022 138 94 414 23 511 97 742 53 [500] 964 279030
213 49 317 520 30 88 623 90
280026 87 [3000] 150 69 203 450 [1000] 89 520 86
627 [500] 900 30 281107 208 442 [500] 635 42 [1000]
716 62 938 [1000] 81 282349 78 479 [1000] 632 [1000]
34 744 283225 357 650 284003 86 470 585 [500] 285694
129 214 489 588 628 988 286053 [1000] 136 57 78 369
462 23 [500] 543 48 68 993 287057 127 204 33 63 313
[illegible] 799 802 97

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à 500 000, 1 à 150 000, 2 à 100 000, 1 à 75000, 2 à 60 000, 3 à 50 000, 3 à 40 000, 10 à 30 000, 20 à 15000, 55 à 10 000 108 à 5000, 1624 à 3000, 2580 à 1000, 3955 à 500

Berichtigung: In der Liste vom 12. November vormittags lies 173 136 statt 173 114.

7. Ziehung 5. Kl. 215. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 13. November 1906, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

18 381 [500] 443 [3000] 636 98 1394 416 56
672 717 2043 237 [3000] 89 92 [500] 560 689 91 855 3105
7 273 481 620 59 734 832 918 65 [1000] 4043 60 110 56
82 259 5143 681 707 79 800 6034 39 527 738 810 34 7282
98 650 711 833 68 [1000] 963 8042 169 249 72 445 784
985 9192 780 10079 [1000] 384 494 [500] 511 661 775 915
11101 261 413 30 500 62 97 [1000] 697 783 800 958
12837 454 682 911 15 [3000] 13355 [1000] 95 571 717
57 915 [500] 14398 488 552 769 15362 647 791 96 16120
[1000] 392 658 930 17001 72 [3000] 153 245 545 720 18270
398 400 78 519 23 628 19047 127 43 83 444 631 710
20058 322 58 464 510 800 21233 842 550 650 781
830 [1000] 49 961 22266 408 49 58 60 511 39 82 654 984 92
23511 605 12 48 843 944 24105 [500] 241 [500] 354 430
89 524 738 858 25118 [500] 291 [500] 483 95 544 657 898
[1000] 26025 [3000] 455 95 [3000] 540 63 636 39 47 791 943
27135 286 [500] 388 475 96 518 621 763 871 28020 53
[3000] 239 343 47 [500] 487 687 849 29142 62 206 373
[3000] 99 609 30 796 949 85 30055 129 [1000] 45 335 80
506 653 62 86 793 857 91 916 17 70 31227 432 531 37 [1000]
67 78 629 33 32088 155 221 98 615 718 957 33072 246
[500] 448 99 637 724 30 52 977 [3000] 97 34143 203 78 98
428 [500] 81 527 785 834 89 904 33 [500] 35243 98 [3000]
322 434 [3000] 515 684 828 41 961 36264 340 86 401 74
[1000] 569 37127 256 [1000] 455 [3000] 38063 279 81 356
550 39294 [1000] 540 46 54 58 874 917 87
40185 217 607 63 [500] 702 839 933 98 41162 512
752 854 [500] 42632 50 43264 83 351 500 [3000] 706 817
992 44114 62 599 681 [3000] 964 45019 493 520 627 791
[1000] 988 46098 536 [1000] 604 80 [1000] 841 [3000] 910
76 91 47112 15 66 274 76 606 804 77 966 48022 [500] 51
181 88 310 [3000] 409 610 789 816 82 947 [5000] 49015 54
56 [3000] 77 203 70 483 735 809 922 66 [500] 50230 480
642 830 900 82 51056 241 50 [1000] 608 807 35 985 [1000]
52049 111 225 625 809 96 53132 204 314 [1000] 46 551
779 824 921 54364 675 87 731 849 920 55231 745 829 41
56102 [500] 536 52 990 [500] 57069 83 175 [1000] 466
703 20 [500] 950 [500] 58194 205 [1000] 76 86 368 485
574 618 701 68 859 69 59133 315 428 729 65 805 940 96
60221 [500] 357 508 824 45 [500] 49 61305 408 532
99 706 825 [3000] 31 [3000] 62196 496 554 613 845 900 82
63066 98 [500] 120 448 589 780 [500] 64005 70 71 482
[500] 935 [500] 50 65149 66188 276 [500] 314 20 592
704 933 71 [500] 67403 42 582 636 [500] 764 804 910
68012 108 259 474 94 529 612 34 69285 388 403 9 586 602
8 807 [500] 83 97 903 79 70029 [1000] 147 458 808 43
[1000] 91 946 [500] 48 71178 209 450 532 39 714 [3000]
851 [500] 72878 [500] 73083 243 398 719 880 [3000]
74065 427 33 549 55 678 918 [500] 75520 609 736 98 825
32 76091 195 207 500 [1000] 855 89 77008 73 117 392 460
606 715 912 87 [1000] 78142 345 418 30 [500] 505 672
809 982 79061 [500] 137 53 247 [1000] 423 [1000] 785
80025 [500] 64 137 200 348 434 549 691 789 898 913
39 [1000] 95 81034 358 [500] 504 40 82114 [500] 63 212
433 34 702 83000 108 332 488 [500] 539 761 880 84044
390 575 618 50 733 857 85000 57 268 [500] 667 708 858
86106 219 403 522 87311 98 464 756 90 941 [3000]
88002 [3000] 236 81 312 30 419 38 508 60 89 689 [1000]
824 89671 90037 392 404 [500] 729 91 [500] 850 68 907
35 91044 130 38 96 356 476 86 612 42 50 [1000] 709 884
87 92207 65 376 432 40 [500] 604 93094 181 283 309 [500]
92 441 517 44 664 94015 39 90 108 91 [500] 343 413 23
603 730 862 95016 [3000] 507 888 [500] 96090 138 72
409 97001 59 64 [1000] 335 708 39 90 822 46 900 8 37
98122 229 93 393 408 [500] 18 862 87 [1000] 966 70
99093 457 524 29 812 903 [3000]
100255 336 472 916 101011 24 249 57 556 643 709
832 966 [500] 102209 745 [3000] 62 897 103007 233 363
469 88 501 50 104069 148 70 256 317 18 456 99 559 674
721 105072 124 57 90 334 433 591 600 45 723 47 869
106074 99 357 623 827 77 89 107192 [1000] 223 108093
[500] 97 129 [1000] 216 593 680 710 109041 [500] 44 350
456 [1000] 547 [1000] 626 88 733 110350 458 621 49
111269 399 700 19 [500] 94 99 941 112172 84 349 519
82 728 113122 278 464 82 571 75 648 791 114014 102
[1000] 263 300 44 51 603 63 758 970 115042 88 127 353 60
[500] 698 791 897 116077 178 286 408 90 807 915 65
117115 72 251 [1000] 574 672 894 931 118027 250 354
71 411 53 63 71 506 720 63 983 119682 737
120135 43 248 54 799 941 121027 51 101 7 [500]
359 79 719 826 27 122036 51 278 97 [3000] 463 707 876
123358 [500] 410 76 634 751 [500] 802 54 91 124183
375 484 672 711 811 125061 110 47 340 517 850 984 93
126497 [illegible] 836 958 [500] 127054 321 429 549 94 700 878
128093 250 94 [3000] 325 75 612 834 930 36 [500] 94
129067 37 476 396 608 22 [500] 931 74 130037 257 551
635 785 131189 631 31 854 916 132027 158 242 349 60
591 845 905 133007 135 204 46 874 451 627 134289 [3000]
439 659 330 96 135153 [500] 235 358 634 [1000] 778 833 62
98 136079 131 34 351 416 71 775 811 945 [500] 137020
206 80 463 730 [3000] 32 933 65 138467 [1000] 506 777
554 139272 305 7 30 41 587 613 59 745 859 924 34
140202 44 388 626 773 829 984 141383 566 [1000]
94 617 79 965 142023 596 709 846 986 143084 [500] 151
324 543 600 730 144145 [500] 367 740 81 85 813 145122
210 357 79 457 67 578 857 707 965 146030 332 50 545 617
147011 55 232 55 508 825 148401 71 583 770 868 943
[500] 149112 21 409 19 20 [500] 895 917 70 [500] 150077
108 413 563 817 151030 [3000] 154 276 475 595 619 61 720
852 152134 [500] 279 629 50 750 62 968 153154 380
[3000] 97 [3000] 461 677 805 66 900 154249 357 433 70
912 44 [500] 155049 109 253 637 156070 111 78 585 634
61 64 795 98 157171 355 423 801 158079 171 208 21 323
536 54 667 702 58 [1000] 95 952 159065 135 348 531 48
55 77 617 732 839 945
160081 289 486 561 614 770 161000 337 416 [illegible] 756
902 22 162050 227 98 321 [3000] 603 19 163027 60 208
482 620 [1000] 80 164005 85 103 24 31 212 533 73 95
668 89 705 59 829 36 42 165171 80 254 579 696 993 908
166141 300 64 82 428 656 77 739 820 [500] 167084 157
399 554 168173 321 75 83 169079 327 52 83 472 734
170013 196 302 98 482 726 862 171088 379 896 922
172001 46 87 153 79 420 556 762 92 971 [500] 93 173121
[500] 36 473 679 [3000] 749 867 [1000] 912 174048 93 305
84 561 77 [1000] 620 [1000] 22 814 [1000] 17 973 175299
533 640 176084 97 220 31 706 21 953 177115 61 502
915 89 178118 228 [3000] 46 [500] 411 42 86 658 [500]
809 [500] 995 179039 [500] 99 518 [3000] 52 634 [500]
82 969 89 [1000]
180375 429 33 511 629 [1000] 715 68 69 938 181164
311 44 602 14 80 182019 670 734 [1000] 816 183248 543
[3000] 730 982 [500] 184085 178 [500] 253 [500] 332 51
579 864 185101 [500] 9 [500] 49 284 403 86 862 186050
144 290 [3000] 95 386 432 598 635 980 187052 100 449
730 944 188004 37 101 71 81 314 15 62 596 889 94 991
189109 [1000] 80 200 [3000] 17 18 492 94 751 996 [1000]
190565 612 729 906 27 191081 319 453 538 48 708 68 76
[500] 869 [500] 968 82 92 192161 353 [500] 456 59 506 80
839 905 44 [1000] 193144 59 371 503 604 [500] 776 803 80
194151 59 546 708 805 195080 170 74 95 98 390 479
500 672 813 196093 122 269 370 641 92 733 968 197103
37 67 87 219 341 426 32 76 889 198229 381 474 85 551
633 919 199672 98 812 917
200201 73 439 506 674 846 201088 95 [3000] 187
[1000] 460 904 7 41 202012 68 148 390 558 62 [1000] 855
203081 [500] 326 45 46 70 420 51 712 960 65 [500] 204145
284 352 85 456 606 55 783 870 928 78 205358 96 508 25 88
[1000] 900 45 51 74 206344 764 999 207159 255 58 510
664 713 95 934 208229 30 608 953 209516 39 643 45 850
210431 650 903 [500] 88 211089 [1000] 120 54 292 411 700
[500] 810 212015 53 87 198 369 95 643 894 984 96 213086
311 14 95 [1000] 533 608 [1000] 94 776 809 82 991 214045
217 393 419 [500] 669 863 215173 759 216057 235 338 926
48 217015 98 203 491 [3000] 778 828 218106 208 90 828
830 92 984 219013 515 732
220451 732 43 807 31 221094 [3000] 181 544 602
222051 91 98 124 754 94 95 805 67 223346 481 90 [500]
708 17 40 224002 55 262 321 578 638 847 83 225068 74 89
390 621 24 58 793 944 62 226016 60 128 44 87 483 586 656
852 983 227139 273 854 968 228427 [3000] 229069 146
310 490 536 47 603 90 887 [3000] 957 230092 112 283 394
539 613 862 231070 101 11 247 [1000] 392 476 778 884
232287 301 [1000] 6 422 85 730 233135 203 699 708 898
234080 437 80 614 62 [3000] 91 717 51 866 96 235088
407 56 57 801 941 62 236078 161 566 749 809 [1000] 964
237092 [1000] 130 [1000] 347 644 747 [1000] 238627 856
[1000] 239287 384 412 536 917 73 [500]
240035 563 658 780 938 99 241025 296 [1000] 697
708 242089 112 453 94 545 656 243031 73 108 680 817
[1000] 908 244433 670 721 808 [500] 26 245306 442 843 97
913 246069 431 247414 32 88 687 769 820 924 75 248127
288 305 556 749 822 63 901 249153 293 530 715 250134
303 511 77 650 84 738 [1000] 813 31 953 251072 156 310
515 68 650 65 905 14 93 252029 44 440 742 983 253046 230
477 531 693 812 254135 81 493 601 255033 [500] 217
[500] 61 419 42 641 57 [3000] 97 256704 816 257069 [1000]
155 99 438 525 651 750 839 61 903 258278 314 17 490 587
[500] 678 259070 188 273 504 618 819 935
260845 261010 404 782 262034 73 263 301 22
23 638 74 75 87 803 263019 483 660 807 46 77 [1000] 969
264102 245 88 357 450 963 265328 749 865 266061
370 588 714 63 267108 213 39 326 30 78 516 897 268108
[15000] 212 368 499 [500] 812 269014 526 798 816
270259 399 633 [500] 846 271501 73 77 80 736 [500] 832
272302 419 57 88 604 806 273201 [1000] 860 518 65 73
624 724 931 71 274181 702 [500] 835 275075 153 690
803 276157 66 [500] 211 332 446 60 779 277235 70 [3000]
338 [500] 444 659 76 96 716 44 [500] 278034 138 218 40
463 827 66 94 [3000] 943 279036 91 109 49 250 866 69
99 566 648 64 717 61 991
280136 70 229 389 460 83 530 84 927 [1000] 77
281179 406 14 88 671 791 282190 268 91 442 48 77 989
[500] 283185 92 216 37 42 499 98 [1000] 580 669 965 78
94 284154 326 [3000] 591 628 56 718 885 285015 125 26
206 441 49 85 86 504 21 308 923 286034 [1000] 399 625 62
866 287006 200 58 [1000] 379 522 644 [500] 729 820 932